



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news
Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens.

Albert Schweitzer

Amtliche Bekanntmachungen

Offenlegung der Ergebnisse von Grenzbestimmungen und Abmarkungen

An nachfolgend aufgeführten Flurstücken wurden Flurstücksgrenzen durch eine Katastervermessung bestimmt und abgemarkt:

Gemeinde: Kamenz

Gemarkung: Kamenz

betroffene Flurstücke:

485/8, 486, 1884/5, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906/a, 1906/5, 1906/9, 1906/10, 1906/11, 1907/1, 1907/2, 1907/3, 1907/4, 1908, 1952, 1972, 1981, 1982, 1983/1, 1984/1, 1984/2, 1985/a, 1986/1, 1986/3, 1989/b, 1989/d, 1989/e, 1989/2, 1990/b, 1990, 1991/2, 1992/4, 1993/2, 1994/2, 1995/2, 1996/2

Auf Antrag der Gemeinde Kamenz fanden im Zeitraum von 27.04.2018 - 07.11.2018. Katastervermessungsarbeiten auf der Grundlage des Gesetzes über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), das zuletzt durch das Gesetz vom 19. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 482) geändert worden ist, durchgeführt vom Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur Peter Boxberger mit Amtssitz Oststraße 14, in 01917 Kamenz, Telefon-Nr.: 03578 - 30 90 100, statt. Gemäß § 16 SächsVermKatG (Grenzbestimmung) wurden durch diese Katastervermessung neue Flurstücksgrenzen erstmalig im Liegenschaftskataster festgelegt (Grenzfeststellung) und bestehende Flurstücksgrenzen aus dem Liegenschaftskataster in die Örtlichkeit übertragen (Grenzwiederherstellung). Zur Behebung von Mängeln an der Abmarkung bestehender Flurstücksgrenzen und zur Kennzeichnung von neuen Flurstücksgrenzen wurden die bestimmten Flurstücksgrenzen in ihren Grenzpunkten mit festen, dauerhaften und örtlich erkennbaren Grenzmarken abgemarkt, soweit sie nach § 16 Abs. 1 SächsVermKatGDVO nicht durch dauerhafte bauliche Anlagen ausreichend gekennzeichnet sind. Auf Grundlage von § 16 Abs. 3 SächsVermKatGDVO wurde von der Abmarkung von Grenzpunkten abgesehen. Ist die Erhaltung von Grenzmarken durch unmittelbar bevorstehende Bauarbeiten oder ähnliche Maßnahmen gefährdet, wurde die Abmarkung dieser Grenzpunkte gemäß § 16 Abs. 4 SächsVermKatGDVO ausgesetzt.

Die Ergebnisse liegen ab dem:

19.11.2018 bis zum 19.12.2018

in meinen Geschäftsräumen Oststraße 14, in 01917 Kamenz, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr von Montag bis Freitag

zur Einsichtnahme bereit. Gemäß § 17 Abs. 1 SächsVermKatGDVO gelten die Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung ab dem

28.12.2018

als bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter der Telefon-Nr.: 03578 3090100 während der Geschäftszeit zur Verfügung.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die offengelegten Ergebnisse der Grenzbestimmung und Abmarkung können die betroffenen Eigentümer und Erbbauberechtigten innerhalb eines Monats nach dem Wirksamwerden der Bekanntgabe Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur Peter Boxberger, Oststraße 14, 01917 Kamenz einzulegen.

Kamenz, den 09.11.2018

Dipl.-Ing. Peter Boxberger

Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Informationen zur Eingliederung von Schönteichen

Ein weiterer Schritt im Zusammengehen

Informationsveranstaltung zur Eingliederung in Cunnersdorf sehr gut besucht

Am Montag, dem 12. November fand die letzte der drei geplanten Informationsveranstaltungen zur Eingliederung von Schönteichen nach Kamenz im Mehrzweckgebäude in Cunnersdorf statt. Diese Mal waren die Einwohnerinnen und Einwohner der Ortschaft „Cunnersdorf, Hausdorf, Schönbach“ eingeladen. Das Interesse war groß, was sich deutlich an den fast 100 Teilnehmern ablesen ließ.



Neben dem Oberbürgermeister von Kamenz und dem Bürgermeister von Schönteichen waren dieses Mal die Dezernentin für Service und Finanzen, Dr. Antje Koch, der Referent des Oberbürgermeisters, Thomas Käßler, sowie Inka Edelmann, Sachbearbeiterin Controlling, die die Durchführung der Eingliederung in der Stadtverwaltung organisatorisch unterstützt, anwesend.

Wie in den anderen Veranstaltungen zuvor informierten sie über den konkreten Prozess der Eingliederung und stellten sich den Fragen der Teilnehmer. Neben den Informationen, die gegeben wurden, hieß der Oberbürgermeister Roland Dantz zu Beginn der Informationsveranstaltung die „Neukamener“ noch einmal herzlich willkommen und machte noch einmal deutlich, dass die Eingliederung von Schönteichen für beide Seiten ein Gewinn bedeute.

Dann ging es – wie bei den Veranstaltungen zuvor – um Informationen hinsichtlich der Änderung der Angaben im Personalausweis und im Reisepass, um die Verfahrensweise bei der Änderung der postalischen Anschrift oder was Gewerbetreibende zu tun haben, die selbstverständlich durch den Eingliederungsprozess tangiert werden. Auch wurde die Übergangszeit bis zu den Kommunalwahlen am 26.05.2019 thematisiert bzw. wie sich Einwohner in den Stadtrat, aber vor allem auch in die neu-zuwählenden Ortschaftsräte einbringen können. Hierzu wird es noch eine Extra-Veranstaltung geben, in der sehr detailliert über die Möglichkeiten der Mitarbeit und was alles zu beachten ist, informiert wird. So sollten Bewerberinnen oder Bewerber für diese Gremien u. a. beachten, dass bis zum 21.03.2019 die Bewerberunterlagen abgeben sein müssen. In diesem Zusammenhang betonte der Oberbürgermeister noch einmal die Bedeutung des Ortschaftsrates für die Entscheidungen des Stadtrates, die das Gebiet der zukünftigen Ortschaft „Cunnersdorf, Hausdorf, Schönbach“ betreffen. Auch verwies er auf die Orts- und Problemerkennnisse, die in solch einem Gremium gebündelt werden können. Hier sollte man sich die Mitwirkungsmöglichkeit nicht entgehen lassen.



(v. l. n. r.) Oberbürgermeister Roland Dantz, Bürgermeister Maik Weise, die Dezernentin für Service und Finanzen, Dr. Antje Koch sowie Inka Edelmann, Sachbearbeiterin Controlling, sorgen für Aufklärung und stellen sich den Fragen der Teilnehmer der Info-Veranstaltung

Einen großen Raum nahm nachvollziehbarerweise die Diskussion zur Frage der Straßenumbenennungen ein. Weil es eine gewisse Anzahl von Doppelungen zu Straßen im „alten“ Kamenz gibt, war von vornherein mit Umbenennungen zu rechnen. Ohne jetzt auf Einzelheiten einzugehen – den abschließenden Beschluss über die Straßenumbenennungen wird der Gemeinderat in seiner Sitzung am 17.12.2018 treffen – konnten auch hier fast 90% aller „Fälle“ soweit geklärt werden, dass der Gemeinderat im Dezember eine solide Entscheidungsbasis besitzt. Ja, und vielleicht hat die neue Ortschaft bald eine Straße die „Kuhdamm“ heißt. Da wird wohl Berlin in Grübeln kommen.

Die Diskussion sowie die gestellten Fragen ergaben auch noch eine Vielzahl von Einzelproblemen, deren sich die Stadtverwaltung zügig annehmen muss, so, bis wann die Straßenschilder angebracht sein müssen, wenn die Entscheidung gefällt ist oder ob jeder seine Hausnummer gestalten kann, wie er will. Eine Frage war auch, ob die Eingliederung Auswirkungen auf die Jagdgenossenschaften hat. Werden Adressänderung im Grundbuch von Amts wegen vorgenommen oder muss man als Bürger selbst tätig werden? Genug Arbeit also für die Verwaltung, die einerseits zufrieden mit der geleisteten Aufklärungsarbeit war, aber zum anderen noch viele Detailprobleme zu bearbeiten hat.

Weitere Informationen finden sich unter dem Link „<https://www.kamenz.de/ingliederung-schoenteichen.html>“.

Neues aus den Kamener Schulen

Gemeinsam für einen guten Start

Das Schuljahr 2018/2019 ist erst wenige Wochen alt und schon rücken die Schulanfänger für das neue Schuljahr in den Blick der Lehrer und Erzieher.

Ein guter Start in den Schulalltag ist für die ABC-Schützen nicht nur schön, sondern bildet auch zumeist die Grundlage für ein erfolgreiches Lernen.

Die Schulleiter der Kamener Grundschulen, Frau Krebs, Frau Schütze und Frau Keltsch, trafen sich mit den Kinderhausleiterinnen und mit verantwortlichen Lehrern und Erziehern am 05.11.2018 zu einer gemeinsamen Beratung, die unter dem Thema „Schulvorbereitungsjahr – eine sinnvolle Gestaltung“ stand, in der Grundschule am Forst. Nachdem 2 Lehrerinnen über ihre Erfahrungen mit ihrer jetzigen 1. Klasse berichteten, gab es für alle Anwesenden einen Überblick über die wichtigsten Veränderungen in der neuen Grundschulordnung, die den Übergang vom Kindergarten zur Schule be-

trafen. Sie bildete die Grundlage für die zukünftige gemeinsame Arbeit.

Daran anschließend fand eine sehr offene und konstruktive Diskussion statt.

Über Erfolge, aber auch über Bedenken der Kollegen wurde gesprochen. Ein veränderter Start, durch die Gestaltung von Klassenleiterunterricht über mehrere Wochen zum Schulbeginn, wird den Kindern Sicherheit geben und lässt durch kleinschrittiges Arbeiten und Geduld des Lehrers Lernfreude, Selbstständigkeit und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in der neuen Klasse bei den Kindern entstehen. In der umfassenden Vorbereitungszeit im Kinderhaus, der vorschulischen Erziehung, werden bei den Kindern gute Grundlagen gelegt, die wichtig für erfolgreiches Lernen sind. Die Erzieherinnen haben dabei eine verantwortungsvolle Aufgabe. Durch gemeinsame Gespräche und das Einschätzen der Kinder wird die Einschulung erfolgreich gestaltet.

Als gemeinsames Fazit stellten wir fest, dass unsere gute Zusammenarbeit zwischen Kinderhäusern und Grundschulen, die wir bereits über viele Jahre praktizierten, weiterhin Bestand hat. Bewährte Methoden in der Schulvorbereitung, die in der Verantwortung der Kinderhäuser liegen, werden beibehalten. Die enge Zusammenarbeit in Bezug auf festgelegte Termine und gemeinsame Entscheidungen ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil.

Diese Veranstaltung verließen wir mit dem Gefühl der Bestätigung und dem Gefühl der Sicherheit, gemeinsam die neuen Aufgaben verantwortungsbewusst zu gestalten.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre konstruktive Zusammenarbeit und wir werden diesen Erfahrungsaustausch auch im neuen Schuljahr fortsetzen.

Im Namen der Lehrerinnen

Kathrin Schramm

Beratungslehrerin

Grundschule am Forst

Wachstumsregion
Dresden

Job? Fachkraft? Rückkehrer?
Wir sind Ihr Ansprechpartner!

www.wachstumsregion-dresden.de

Kurz notiert**Zwei Straßenbauvorhaben zum Jahresende übergeben****3. BA Goethestraße/Weinbergstraße und neuer Teil der Haberkornstraße**

Am 9. November war es soweit: Der 3. Bauabschnitt der „Komplexen Erschließung Saarstraße und Goethestraße/Weinbergstraße“ wurde der Öffentlichkeit übergeben und damit ein sehr wichtiges Bauvorhaben in der Stadt abgeschlossen.



Blick in Richtung Mauerschleuse



Blick in Richtung Bahnhof

Die Planungen hatten schon 2007 begonnen, also vor elf Jahren. Aufschub in der Umsetzung musste dann durch den Tag der Sachsen 2011 gegeben werden, denn organisatorisch wäre in dieser Zeit eine Umsetzung an dieser Stelle nicht möglich gewesen. Der Oberbürgermeister Roland Dantz freute sich sehr, dass dieses für Kamenz wichtige Vorhaben nun seinen Abschluss gefunden habe. Es war, so der Oberbürgermeister, nicht nur eine technische Herausforderung, auch eine Baumaßnahme die von vielen und intensiven Gesprächen geprägt war. Das letztendlich gemeinsam es immer wieder gelungen ist, Lösungen zu finden, zeige auch die Anwesenheit zahlreicher Anwohner der Goethestraße und der Weinbergstraße. Er dankte in diesem Zusammenhang – für den 3. Bauabschnitt – der DIW Bau GmbH und Schuster Elektrotechnik Nebelschütz GmbH, die u.a. Arbeiten (acht Leuchten mit 410m Kabel) für die öffentliche Beleuchtung verrichteten, sowie für die Planung und Begleitung dieses Vorhabens der Planungsgruppe Neumann GmbH und dem Ingenieurbüro Steike. Insgesamt hat das Gesamtvorhaben ca. 6,62 Mill. EUR gekostet, wovon auf den letzten Bauabschnitt ca. 2,2 Mill. EUR entfielen. Wie auch schon in den vorhergehenden Bauabschnitten kamen auch Fördermittel zum Einsatz, so aus dem Programm „Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Baulastträger (kurz RL-KStB)“. Außerdem wurden für die öffentliche Beleuchtung Städtebaufördermittel eingesetzt sowie für die Verlegung der Schmutzwasserkanäle Mittel des Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft nach der Förderrichtlinie „Siedlungswasserwirtschaft (kurz RL SWW/2016) in Anspruch genommen.

Ein Großteil der Finanzierung hat der Abwasserzweckverband „Obere Schwarze Elster“ getragen, der mit 1,54 Mill. EUR an diesem Projekt beteiligt war. Hier waren es, wie der Vorstandsvorsitzende der ewag kamenz, Torsten Pfuhl, hervorhob, besonders die Arbeiten für die 835 Meter Schmutzwasserkanäle sowie die dazugehörigen Schächte und die Herstellung Kanälen auf eine Länge von 690 Meter, die der Ableitung des Regenwassers dienen. Er bedankt sich auch noch einmal bei allen beteiligten Bauherren, zu denen ebenso noch die Stadt Kamenz und die ewag kamenz selbst gehören und verwies auf das seit vielen Jahren erfolgreich praktizierte gemeinsame Vorgehen bei solch komplexen Vorhaben: Zum einen werden Finanzmittel effizient und effektiv – die Straße muss nur einmal aufgemacht werden – eingesetzt, zum anderen halten sich die Beeinträchtigungen für den Bürger dadurch in Grenzen, dass es zwar mal eine intensiver Bauphase gibt, aber er eben nicht immer wieder mit Baumaßnahmen behelligt wird.



Neben vielen Anwohnern, aber auch Stadträten waren dabei als der CDU-Landtagsabgeordnete Aloysius Mikwauschk (Zweiter von links, dann v. l. n. r.), Oberbürgermeister Roland Dantz, der Leiter Hoch- und Tiefbau beim DIW Jörg Winkler, Rainer Dittmer von der Planungsgruppe Neumann sowie Torsten Pfuhl, Vorstandsvorsitzender der ewag kamenz, das symbolische rote Band zerschnitten.

Um es noch einmal mit den Worten des Oberbürgermeisters zu sagen: „Uns ist etwas Schönes gelungen!“ Dies zeigte sich an den zufriedenen Gesichtern beim Banddurchschneiden, aber auch bei den Gesprächen die im Anschluss stattfanden. Man war einfach stolz auf das Erreichte.

Die „neue“ Haberkornstraße

Der zweite Paukenschlag erfolgte am 12. November: Nach einer Bauzeit von knapp acht Monaten konnte der neue Teil der Haberkornstraße der Öffentlichkeit übergeben werden.



Mit dem „Durchstich“ von der Henselstraße zur Hoyerswerdaer Straße ist diese Straße ein wichtiges städtebauliches Mittel, um eine angemessene Infrastruktur für den neu entstehenden Schulkomplex am historischen Gebäude der Lessingschule an der Henselstraße bereitzustellen. Denn wenn zukünftig ca. 700 Schülerinnen und Schüler den Schulcampus bevölkern, hinzu kommen noch die

Besucher der dann an diesem Ort untergebrachten Stadtbibliothek, muss es eine verkehrslische Lösung geben, die diesen Ansprüchen gerecht wird. In seinen einführenden Worten betonte der Oberbürgermeister Roland Dantz neben dem historischen Ursprung der gedachten Straßenführung, die vor etwa 100 Jahren auf den damaligen Baumeister Eger zurückgeht, vor allem auch die aktuelle Bedeutung. Man habe, so der Oberbürgermeister gegenüber dem Landkreis Wort gehalten, der eine Fertigstellung der Straße vor Beginn des modernen Erweiterungsneubaus gewünscht hatte. Außerdem ist die Straße in solch einer Breite ausgeführt worden, dass zwei Busse ohne Probleme aneinander vorbeifahren können. Als ausführende Firmen waren das Bauunternehmen Martin Stolle GmbH aus Königswartha und die Schuster Elektrotechnik Nebelschütz GmbH beteiligt. Auch hier waren die Planungsgruppe Neumann GmbH und das Ingenieurbüro Steike an der Planung und Begleitung des Vorhabens involviert. Ihnen und deren Mitarbeitern sowie den seitens der Stadtverwaltung und der ewag kamenz beteiligten Mitarbeitern dankte der Oberbürgermeister ausdrücklich.

Torsten Pfuhl, Vorstandsvorsitzender der ewag kamenz, ergriff ebenfalls das Wort und hob die Bedeutung diese Straße auch für den Abwasserbereich hervor. Wie beim Projekt „Goethestraße/Weinbergstraße“ sei hier im Bereich der im Boden liegende Medien ein großer Fortschritt erreicht worden. Gemeint damit waren die Trennungs-

system für Abwasser in Form neuer Schmutzwasserkanäle und Regenwasserkanäle mit den dazugehörigen Schächten. Durch die Verlegung entsprechender Niederspannungsleitungen sind auch die technischen Voraussetzungen für den Schulerweiterungsneubau geschaffen worden. Es kann also losgehen!

Die an der Haberkornstraße eingesetzten Mittel können sich sehen lassen: Ca. 1,124 Mill. EUR wurden für den Bau der Straße mit beiderseitigem Fußweg sowie den angrenzenden baulichen Anlagen, einschließlich öffentlicher Beleuchtung (fünf Leuchten), der Errichtung der Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle mit den entsprechenden Schächten sowie für die Einbringung von Stromkabeln bzw. die Umverlegung bereits vorhandener, um nur die großen Dinge zu benennen. Die oben genannten Kosten wurden beinahe hälftig von der Stadt und dem Abwasserzweckverband „Obere Schwarze Elster“ aufgebracht. Auch hier flossen Städtebaufördermittel – ca. 70.000 EUR – aus dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost-Programmteil Aufwertung (Gründerzeitquartier)“.

**Eine Augenweide in der St.-Just-Kirche****Spätmittelalterliche Wandmalereien in ihrem ursprünglichen Aussehen wieder sichtbar**

Bekannt sind die Wandmalereien in der St.-Just-Kirche schon seit 1935, wo sie von dem damaligen Kamener Architekten Dr. Werner Reif unter Übermalungen entdeckt und freigelegt wurden. Die Übermalungen erfolgten mutmaßlich im 16. Jahrhundert, bis dahin hatten die Malereien die Augen der Pilger und Reisenden erfreut, indem sie sehr farbenfroh und detailreich Szenen aus den biblischen Geschichten darstellten und auf diese bildgewaltige Weise den christlichen Glauben der damaligen Bevölkerung nahebrachten.



Die Wiederentdeckung 1935 war ein Glücksmoment für Kamenz bzw. für die vermutlich im 13. Jahrhundert erbaute St.-Just-Kirche. Die Fresco-Secco-Malereien entstanden lt. den Experten im 14. Jahrhundert. Schon in den 30er Jahren wurden dann erste Restaurierungsarbeiten vorgenommen. Mit einem etwas anderem Herangehen bzw. Ansatz wurden diese 2016/2017 wieder aufgenommen.



Freundlich begrüßte Pfarrer Michael Gärtner von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde die geladenen Gäste und moderierte dann die Veranstaltung. Er gab einen wichtigen Moment dieses Projekts in seinem Grußwort vor, der sich auf unterschiedliche Weise in allen weiteren Redebeiträgen wiederholte. Die Bewahrung der Vergangenheit, das Aufdecken bzw. „Wiederherstellen“ dieser verborgenen Schönheiten im Kircheninneren war ein Gemeinschaftswerk, an dem viele mitgewirkt und bei dem sich viele Verdienste erworben haben. Berührend war, dass er zu Beginn seiner Worte an den leider viel zu früh verstorbenen Pfarrer Jörg Naumann erinnerte, dem dieses Restaurierungsvorhaben immer sehr am Herzen

Die neue Straße zeigt auch an, dass sich hier das Stadtbild ändern wird. Auch das mag wohl viele Anwohner der umliegenden Straßen angezogen haben, um der offiziellen Übergabe dieser neuen Straße beizuwohnen. Kurioses am Rande: Da seit Sonntag, dem 11.11. die die Narren unsere Stadt regieren, ließ es sich ein Vertreter des Elferrates, André Maak, nicht nehmen der feierlichen Zeremonie des Banddurchschneidens beizuwohnen. Er verkündete, dass Kamenz mit der vorgelegten Bauzeit der Straße – im Vergleich zu Dresden (Waldschlößchenbrücke) und Berlin (BER) – einfach am Zuge und eben auch am schnellsten sei. Insofern konnten dann alle zufrieden das Band durchschneiden.



(v. l. n. r.): Wolfgang Rafelt, Schulleiter des G. E. Lessing-Gymnasium, André Maak (unschwer als Vertreter des Elferrates zu erkennen), Roland Dantz, Oberbürgermeister, Aloysius Mikwauschk, Landtagsabgeordneter, Jens Stolle vom Bauunternehmen Martin Stolle GmbH aus Königswartha, Torsten Pfuhl, Vorstandsvorsitzender der ewag kamenz, und Mathis Görigk von der Planungsgruppe Neumann GmbH



Pfarrer Michael Gärtner freute sich dann sehr, dass es der Staatssekretär des Staatsministeriums des Innern, Professor Dr. Günther Schneider, sich nicht nehmen ließ und persönlich die Grüße des Staatsministers des Innern überbrachte. Des Weiteren hob der Staatssekretär hervor, dass mit diesem „Stück Kultur, was uns übergeben wurde, wir sehen, woher wir kommen und was wir sind“ und er betonte, dass der Freistaat sich auch in Zukunft weiter dafür einsetzen wird, Bundesfördermittel durch entsprechende Landesfördermittel für den Denkmalschutz zu ergänzen.



Für Oberbürgermeister Dantz war es „ein besonderer Tag und eine Hochtag für die sächsische Denkmalpflege.“ Er erinnerte noch einmal an Dr. Werner Reif, dem die Entdeckungen der Fresco-Secco-Malereien in der St.-Just-Kirche zu verdanken seien und den er in eine Reihe mit dem sächsischen Denkmalpfleger Fritz Löffler und dem Begründer der sächsischen Denkmalpflege, Cornelius Gurlitt, stellte. Die Zusammenarbeit – auch bei der St.-Just-Kirche – sieht er als gute Fortsetzung der Beziehungen zwischen Stadt und Kirche, wie sie

schon ihren Ausdruck bei der Sanierung der Hauptkirche St. Marien und beim Projekt „Klosterkirche“ gefunden hat. Und Hinblick auf die 800-Jahrfeier der Stadt Kamenz im Jahr 2025, führte der Oberbürgermeister aus, dass die St.-Just-Kirche ein Pfund sei, mit dem man wuchern kann und sollte. Ebenfalls das Wort ergriff Christine Kelm, die Referatsleiterin Restaurierung beim Landesamt für Denkmalpflege in Sachsen. Sie verwies darauf, dass Kamenz sich der Bedeutung seiner vier spätgotischen Kirchen bewusst sein sollte. Es habe in der Vergangenheit schon mehrere Versuche gegeben, sich dem kunstgeschichtlichen Phänomen „St.-Just-Kirche“ und seiner Sanierung zu nähern. Dabei sei auch deutlich geworden, dass, so Christine Kelm, „Denkmalpflege eine gesellschaftliche Aufgabe“ sei, die des Zusammenwirkens Vieler bedarf.



Auch der Kamener Kirchbauverein St. Marien e. V., so sein Vorsitzender Martin Kühne, habe dieses Restaurierungsvorhaben unterstützt. Grundlage war der Beschluss 2013 zur finanziellen Unterstützung für diese an der Königsbrücker Straße gelegenen Kirche, auf dessen Basis dann auch das Einwerben von Spenden beginnen konnte. Das heute erreichte Resultat überzeuge, so dass man zuversichtlich sich das nächste Projekt - die Restaurierung der Orgel in der St.-Just-Kirche - vornehmen könne.



Die Vertreterin des Kirchenvorstandes, Elfie Jatzke, fasste das Ereignis mit einem einfachen „einmalig schön“ zusammen. Im Weiteren bedankte sie sich beim Restaurator Uwe Rähler und den beiden ausführenden Restauratorinnen Sonja Kaeten und Sandra Risz, wobei sie auch nicht vergaß, die mitwirkenden Studenten zu erwähnen. Der Dank, ausgesprochen von Pfarrer Michael Gärtner, ging auch an die Architektin Ulrike Hartmann, die das Bauvorhaben seit 2013 fachlich begleitet hat, und an den Baupfleger Norbert Hesse vom Regionalkirchenamt Dresden bei der Sächsischen Landeskirche, der schon seit 90er Jahren jedes kirchliche Bauvorhaben in Kamenz mit großem Einsatz begleitet hat, sowie an die Mitarbeiterin im Pfarramt Ines Furchner, bei der auch viele Fäden bei diesem Vorhaben zusammengelaufen sind.



(v. l. n. r.) Mitarbeiterin Ines Furchner wird von Pfarrer Michael Gärtner gedankt - im Hintergrund Elfie Jatzke vom Kirchenvorstand

Ein inhaltlicher Höhepunkt des Festaktes waren die Ausführungen des verantwortlichen Restaurators Uwe Rähler aus Großröhrsdorf. Dieser – kein Unbekannte im Metier – kann auf Vielzahl von Restaurationsprojekten verweisen, so u.a. auf Restaurierungs- und Denkmalpflegearbeiten an und in der Schlosskirche Wittenberg, die zum einen unwiderruflich mit dem Beginn der Reformation in Deutschland verbunden ist und zum anderen heute zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.



Er führte den Anwesenden noch einmal den zeitlichen Ablauf vor Augen – seinen konkreten Beginn mit der Auftragserteilung im Herbst 2016 und der Erstellung des Leistungsverzeichnisses im Dezember des gleichen Jahres. Die dabei zugrundeliegende Konzeption habe auch die Begutachtung der vorangegangener praktischer und theoretischer Restaurierungsansätze eingeschlossen. Zugleich wurden Messbildaufnahmen angefertigt als Grundlage für die Restaurierung und die dokumentarische Kartierung. Letzteres auch, damit die Nachwelt auch in späterer Zukunft erfahren kann, was für ein Zustand vorgefunden wurde und was genau für Arbeiten an den Malereien für vorgenommen wurden. Der Zustand dieser war durch die lange Zeit vorherrschenden klimatischen Verhältnisse in einem prekären Zustand. So gab es z. B. im unteren Bereich der Kirchenwände massive Salzschäden. Auch in den höheren Bereichen des Gebäudes litten die Malereien unter Schmutz- und Staubbelägen sowie Salzablagerungen.



Hauptziel der Konzeption und deren Umsetzung waren zum einen der Erhalt und die Sicherung der historischen Malbestände und zum anderen die Verbesserung deren Lesbarkeit, sprich Sehbarkeit. Dabei wurden zum großen Teil gutgemeinte, selbstverständlich dem damaligen Fach- und Wissensstand entsprechende, aber vielleicht auch unter Zeitdruck ausgeführte malerische Ergänzungen aus dem Jahr 1937 wieder weggenommen, um den ursprünglichen spätmittelalterlichen Zustand wiederherzustellen. Dies schloss mitunter bzw. in einigen Fällen auch das äußerst behutsame Ergänzen vorhandener malerische Substanz mit ein. Nun möge sich jeder selbst vom Resultat überzeugen. Nicht unerwähnt sei, dass KMD Michael Pöche – in bewährter Art und Weise – diese kleine, aber feine Veranstaltung musikalisch an der Orgel umrahmte.

Vortrag in der St.-Just-Kirche



Kurz nach dem kleinen Festakt fand am Mittwoch, dem 8. November ein Vortrag der Leiterin der Städtischen Sammlungen, Dr. Sylke Kaufmann, statt. Er trug den Titel „Von Christus, törichten Jungfrauen und einem Himmel volle Engel. Die Wandmalereien im Chor der St.-Just-Kirche“. Ca. 150 Interessierte nahmen die Möglichkeit wahr, sich über die Ausmalungen aus profunder Hand zu informieren. Neben den Wissenszuwachs gab es einen musikalischen Genuss zu erleben. Das Vokalquartett „collegium canorum lobaviense“ aus Löbau zeigte unter hervorragenden akustischen Bedingungen ihr musikalisches Können und beeindruckte mit ihren A cappella-Gesang. Das war ein Abend, an den man noch lange zurückdenken wird.



Leider kann man nicht mehr – oder noch nicht – feststellen, wer der Künstlerhandwerker – vielleicht waren es auch mehrere – war, der im 14. Jahrhundert die Ausmalungen vorgenommen hat. Fakt ist aber, dass er aber auf der Höhe der Zeit war, was Dr. Kaufmann an vielen Beispielen, belegte. Besonders arbeitete sie heraus, dass sich in den Wandmalereien in der St.-Just-Kirche ein böhmischer Einfluss zu sehen ist, der so nirgendwo auf zu finden ist. Auch aus diesem Grund, so auch ein Fazit der Referentin, sollte die St.-Just-Kirche zukünftig noch vielmehr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Insgesamt ist jetzt ein Zustand dieser Kirche erreicht worden, der durch bauliche Maßnahmen, besonders die grundhafte Sanierung des Chordachstuhles und des Chorgewölbes, langfristig und nachhaltig dazu beiträgt, dass die kostbaren Malereien aus dem 14. Jahrhundert erhalten werden können. Abschließend kann man nur sagen, lieber Kameraderinnen und Kamerader, besucht die St.-Just-Kirche und steht staunend vor diesem Zeugnis Kamener Geschichte. Hier bleibt Heimatgeschichte nicht abstrakt, hier wird sie im wahrsten Sinne des Wortes augenscheinlich.

Neues Fahrzeug für die Ortsfeuerwehr Wiesa

Am letzten Sonnabend wurde auf dem Gelände des Feuerwehrgerätehauses in Wiesa ein neuer Mannschaftstransportwagens (MTW) an die Ofw Wiesa im Beisein des Stadtwehrlleiters, Volker Lutterberg, und des Ortswehrlleiters der Ofw Wiesa, Swen Strecjek, übergeben. Dieses Fahrzeug dient in erster Linie dazu, die Kameraden so schnell wie möglich zum jeweiligen Einsatzort zu bringen. Das vorhandene Fahrzeug – Erstzulassung 2005 – wäre nicht mehr durch die nächste technische Überprüfung ohne hohe Reparaturkosten gekommen, so dass die Neuanschaffung notwendig war.



Oberbürgermeister Roland Dantz (Mitte) überreicht im Beisein des Stadtwehrlleiters der Kamener Feuerwehr, Volker Lutterberg (rechts), dem Ortswehrlleiter der Ofw Wiesa, Swen Strecjek (links), die Fahrzeugschlüssel für den neuen MTW.

In seiner kleinen Grußansprache betonte Oberbürgermeister Roland Dantz noch einmal die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren für das Gemeinwesen (siehe auch Beitrag zur Auszeichnungsveranstaltung in Pulsnitz). Die Ofw Wiesa gehört außerdem – neben der Ofw Bernbruch und der Ofw Kamenz – zu den Feuerwehren, die in Kamenz die Tageseinsatzbereitschaft sicherstellen. Zu der vom Oberbürgermeister hervorgehobenen Bedeutung der FFw gehört auch die Sicherstel-

lung materielle Ausstattung, die in der Vergangenheit kontinuierlich vorangetrieben wurde. So erfolgte z.B. in den Jahren 2014/15 die Umrüstung aller Fahrzeuge und Handsprechfunkgeräte von Analog- auf Digitalfunk in einem Wertumfang von immerhin 95.000 EUR oder im Jahr 2017/2018 die Umrüstung aller Atemschutztechnik von AUER Normaldruck 200 Bar-Flaschen auf DRÄGER-Technik Überdruck 300 Bar-Flaschen für 72.500 EUR bis hin zur Ausstattung aller aktiven Kameraden mit gleichen Helmen (55.500 EUR). Genannt sei an dieser Stelle auch die Ersatzbeschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges HLF 20 für die Ofw Kamenz-Stadt, das seit November diesen Jahres in Dienst gestellt wurde und die Beschaffung eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuges HLF 10 für die Ofw Kamenz-Bernbruch für 330.000 EUR, das Ende dieses Jahres geliefert wird.

Aber nicht nur die Vergangenheit ist bei der Stärkung der Kamener Feuerwehren wichtig. So werden für den Haushaltsplan 2019 und 2020 Mittel für eine Studie und Planungskosten zum Bau eines neuen Gerätehauses auf dem Grundstück/Fläche des Hortes Wiesa eingeplant und für Anfang 2019 ist die Lieferung der Drehleiter DLA(K) 23 für die Ofw Kamenz-Stadt vorgesehen. Kostenumfang immerhin 655.000 EUR. Das bei allen Maßnahmen, soweit es geht, auch Fördergelder in Anspruch genommen werden, versteht sich sicher von selbst. Nichtsdestotrotz muss Kamenz natürlich auch die entsprechenden Eigenanteile aufbringen. Doch dafür hat es in der Regel sowohl bei der Verwaltung als auch beim Stadtrat immer Verständnis gegeben, was noch einmal die wichtige und unverzichtbare Rolle der freiwilligen Feuerwehren und die Wertschätzung der Arbeit der Kameraden verdeutlicht.

Rückblicke

32. Karnevals-Saison in Kamenz eröffnet

Eine nicht ganz ernst gemeinte Nachbetrachtung zum 11.11.

„Italienische Sehnsucht“ lautet das Motto der diesjährigen Karnevals-Saison. Man könnte nun an Pasta, Sonnenschein, Meer, griechische und römische Geschichte, Olivenhaine - also an vermeintlich italienische Symbole - denken.



Warum der KKC dann aber als erstes an die Mafia denkt, wird er wohl irgendwann ins kühle Grab nehmen. Was tut's, den Leuten hat's gefallen, denn sie waren zahlreich auf dem Markt erschienen. Und wie alle Jahre wieder gelang der „Sturm“ des Rathauses, wo es dann oberflächlich sehr gesittet und „freundlich“ zugeht. Dies traf auch auf das gemeinsame „Familienfoto“ zu, welches vor dem Rathaus gemacht wurde.



Das Rathaus hatte sich – War es Erpressung? – nicht lumpen lassen: Neben einer Zuwendung zum großformatigen Plakatieren der KKC-Mafia, wurden deren Mitglieder mit Rotwein, Pasta mit Käse und Toskana-Soße „versorgt“.



Dann die Entführung – und sie lief filmreif ab. Erst waren „Schüsse“ zu hören, dann „preschte“ ein dreirädriger Kleintransporter italienischer Bauart vor das Rathaus. Unter Androhung von Waffengewalt „packten“ ein Hüne und ein etwas kleinwüchsiger Mafiosi den Oberbürgermeister und „stießen“ in den PS-starken Kleinwagen, der sich dann mit großer Geschwindigkeit in Richtung Malzhaus absetzte. Offenbar war der Oberbürgermeister in Ungnade gefallen, obwohl man sich im Rathaus und vor dem Rathaus noch sehr „brüderlich und familiär“ gegeben hatte ...



Für die Entführung gab es viele Zeugen. Doch werden sie sprechen?

Die mafiose Zusammenkunft wurde dann im Malzhaus fortgesetzt. Angeführt vom diesjährigen Prinzenpaar Gerd I. (zum 5. Mal) und Kathrin III. (zum 2. Mal) sowie dem Kinderprinzenpaar Diana I. und Robin Felipe I. zogen die Schauwilligen zum Malzhaus. Offenbar handelt es sich um das neue Hauptquartier der KKC-Mafia. Soweit ist es nun schon gekommen, die Mafiosi bekommen einen Raum der Stadt zum Feiern. Wo sind wir nur hingekommen?



Nachtrag (mit Augenzwinkern): Der Verfasser dieses Beitrages hat sich jetzt - unter Begleitschutz - in den Untergrund begeben, denn so viel Wahrheit verträgt die Kamenzer KKC-Mafia sicherlich nicht. Zum Glück führt die Schwarze Elster nur wenig Wasser. Das Beseitigen mittels Betonbeschwerung an den Füßen fällt damit aus. Dies zu wissen tut gut und reduziert die Vielzahl von Beseitigungsvarianten um diese unangenehme Variante!

Kilian – Kinderliteratur anders

Stadtbibliothek G. E. Lessing gibt Büchern eine Bühne

Am Mittwoch, dem 14. November 2018, musste die Kinderbibliothekarin Sabine Haufe nicht selbst agieren, um für gedruckte Geschichten zu begeistern. Sie hatte die Schauspielerin Sabine Kolbe eingeladen, die vom Fuchs Kratzfuß, dem tapferen Hasen, dem Kürbis und anderen spannenden Märchen erzählte. Dreißig Vorschulkinder der Kita „Elsternest“ begaben sich mit ihr auf eine poetische Reise, die mit Zeichnungen und Figuren in verschiedene (Märchen)Länder führte. Ganz auf das Wort und dessen entzündende Kraft gebaut, ließ die Künstlerin in den Köpfen der kleinen Zuhörer eigene Bilder entstehen.

Bücherliebe und Lesen fördern, gehört zu den Hauptaufgaben der Stadtbibliothek im Lessinghaus. Deshalb finden hier jährlich rund 60 Bibliothekseinführungen, Lesungen und Spielaktionen für Kindergärten und Grundschulen statt. Kein Wunder also, wenn mehr als 20 Prozent der Bibliotheksbesucher jünger als 12 Jahre sind.

Die Kamenzer Einrichtung nutzt gern das Projekt Kilian, das der sächsische Bibliotheksverband mit dem Kultusministerium initiiert und finanziert, um Kindergartenkindern sowie Grund- und Förderschülern einen künstlerischen Zugang zu Literatur zu ermöglichen. Mit theatralischen Mitteln wird jeweils ein Kinderbuch inszeniert, das der Gruppe im Anschluss an die Veranstaltung mitgegeben wird. Kilian startete 2012 und bringt seitdem Künstler verschiedener Sparten in öffentliche Bibliotheken Sachsens. Der Freistaat unterstützt das Projekt mit 65.000 Euro, so dass jährlich rund 100 Veranstaltungen organisiert werden können. Eine davon wird es 2019 erneut in der Stadtbibliothek Kamenz geben.



Die Schauspielerin Sabine Kolbe war mit ihrem feinsinnigen Märchenprogramm in der Stadtbibliothek G. E. Lessing zu Gast und begeisterte hier 30 Kindergartenkinder aus Elstra. Foto: © Gaby Waldek, dbv Sachsen

In Kamenz Ost tut sich was

Förderbescheid zur Neugestaltung eines Bolzplatzes übergeben

Im Rahmen eines Workshops zu EFRE-Fördermitteln (Europäische Fonds für regionale Entwicklung) in Kamenz, wurde durch den Referatsleiter des Referates 54 – Städtebau- und EU-Förderung – beim Sächsischen Staatsministerium des Innern, Michael Köppl, dem Oberbürgermeister der Stadt Kamenz Roland Dantz der Förderbescheid zur Neugestaltung eines Bolzplatzes übergeben.



Mit dem EFRE-Programm werden Regionen mit Entwicklungsrückstand und Strukturproblemen unterstützt. So heißt es – als Grundlage des EFRE – im Artikel 176 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union – AEUV: „Aufgabe des Fonds für regionale Entwicklung ist es, durch Beteiligung an der Entwicklung und an der strukturellen Anpassung der rückständigen Gebiete und an der Umstellung der Industriegebiete mit rückläufiger Entwicklung zum Ausgleich der wichtigsten regionalen Ungleichgewichte in der Union beizutragen.“



Die Neugestaltung des Bolzplatzes wird mit ca. 115.000 EUR veranschlagt, wobei der Fördersatz über EFRE 80 Prozent, also ca. 90.000 EUR, beträgt. Realisierungszeitraum ist das Haushaltsjahr 2019.

Ein Bolzplatz ist mehr als nur ein Ort des Fußballspiels

Der jetzige Bolzplatz liegt im Stadtgebiet Kamenz Ost zwischen der Christian-Weißmantel-Straße und der Willy-Muhle-Straße neben der Kita Sonnenschein. In der Nähe befinden sich ein öffentlicher Spielplatz und ein Wäldchen.

Hier – am Bolzplatz – treffen sich vor allem Jugendliche zum abendlichen Ausklang des Tages. Es wird Fußball gespielt oder eben nur ganz einfach „abgehängt“. Auf dem Bolzplatz und in dem angrenzenden Wäldchen können sie ungestört ihren Interessen nachgehen. Deshalb wurde das Projekt speziell für die Jugendlichen zugeschnitten.

Der Bolzplatz, der 2006 lediglich mit einem Ballfangnetz und zwei Fußballtoren mit Netzen ausgestattet wurde, ist zwischenzeitlich auf Grund der intensiven Nutzung der Altersgruppen 10-18 verschliffen. Die Rasenfläche ist ein staubiger Platz, es gibt nur noch an einem Tor ein geflicktes Netz und das Ballfangnetz weist Löcher auf.



Daher wurde geplant, den Bolzplatz mit Hilfe von EFRE Fördermitteln aus dem europäischen Fond für regionale Entwicklung (Programm integrierte Stadtentwicklung) zu sanieren und das Wäldchen als Rückzugsort und Aufenthaltsbereich zu entwickeln.

Mit Hilfe dieser Mittel soll ein Spielfeld mit ca. 30 x 15 m mit 2 Toren und einem Basketballkorb entstehen. Am Spielfeldrand werden Sitzmöglichkeiten bereitgestellt. In der Lichtung des Wäldchens sollen Sitzmöglichkeiten aus Edelstahl und Holz angeboten werden. Zusätzlich soll ein Multifunktionsportgerät und eine Drückebank aufgestellt werden, um dem Bewegungsdrang der Nutzer entgegen zu kommen. Die vorhandenen Großsteine und der Erdaushub werden in Form eines Walles als Begrenzung zur Christian-Weißmantel-Straße hin verbaut.

Projekt gemeinsam mit den zukünftigen Nutzern erarbeitet

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Neugestaltung intensive den zukünftigen Nutzern, also den Jugendlichen, besprochen wurde und ihre Wünsche in das Vorhaben eingeflossen sind. Eine entsprechende Planung wurde bereits im September dieses Jahres im Haus der Begegnung in der Christian-Weißmantel-Straße den zukünftigen Nutzern vorgestellt.



Auszeichnungsveranstaltung des Landkreises Bautzen und des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e. V.

am 9. November 2018 im Schützenhaus in Pulsnitz

Der Landrat des Kreises Bautzen, Michael Harig, ehrte im Auftrag des Staatsministers des Innern, Professor Dr. Roland Wöllner, am Freitag letzter Woche verdienstvolle Kameraden der Feuerwehr mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold. Dabei steht Silber für einen 25-jährigen und Gold für 40-jährigen aktiven ehrenamtlichen Dienst. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen wird zusammen mit einer Verleihungsurkunde übergeben.

Bei der Auszeichnungsveranstaltung erhielten auch Kameraden der Kamenzer Feuerwehren das Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Silber, so Jens Bannert, Erich Kluge und Sebastian Otto aus der Ortsfeuerwehr Lückersdorf.

Darüber hinaus wurden folgende Angehörige der FF Kamenz das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold gewürdigt: Rainer Fichte – Ortsfeuerwehr Bernbruch, Jürgen Moschke und Andreas Pohst – Ortsfeuerwehr Gelenau, Gottfried Klammer und André Tischer – Ortsfeuerwehr Lückersdorf und Helmut Liebs aus der Ortsfeuerwehr Wiesa.

Neben dem Feuerwehr-Ehrenabzeichen gibt es noch das Ehrenkreuz. Dieses stiftet der Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. als Anerkennung der zehnjährigen/ fünfundsiebenzigjährigen/ vierzigjährigen/ fünfzigjährigen/ sechzigjährigen/ siebenzigjährigen ununterbrochenen Mitarbeit in einer Freiwilligen-, Berufs-, oder anerkannten Werkfeuerwehr, wobei hier die Kameraden aus der Alters- und Ehrenabteilung geehrt werden, als Menschen, die zwar Mitglied der Feuerwehren sind, aber aus den verschiedensten Gründen nicht mehr im aktiven Dienst sind, aber immer noch die Feuerwehren durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Und so war es für den Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Bautzen e.V., Kamerad Gert Schöbel, eine große Freude – im Auftrag des Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen e.V., Kamerad Andreas Rümpel, – verdienstvolle Kameraden der Feuerwehr mit dem Ehrenkreuz für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre treue Dienste in der Feuerwehr zu ehren.

Folgende Angehörige der FF Kamenz erhielten aus seiner Hand das Ehrenkreuz der Feuerwehr: Für 40 Jahre – Christian Jacobi - Ortsfeuerwehr Deutschbaselitz, Holger Wendt - Ortsfeuerwehr Gelenau,

Hilmar Minkwitz - Ortsfeuerwehr Lückersdorf
Für 50 Jahre – Erika Söhn - Ortsfeuerwehr Lückersdorf

Für 60 Jahre – Gismar Röllig - Ortsfeuerwehr Wiesa
Die Ehrungen sollen auch deutlich machen, wie wichtig der ehrenamtliche Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr und für das Zusammenleben in den Kommunen ist und es kann nicht hoch genug bewertet werden, wenn sich Jugendliche, Männer und Frauen bereitfinden, dieses oft auch zeitaufwendige und mitunter gefährliche Ehrenamt zu bekleiden. Insofern noch einmal ausdrücklich vielen Dank, liebe Kameraden!

Veranstaltungen

Gesund und fit zur Kamenzer Einkaufsnacht

Mit dem „Sporthopping“ am 23. November 2018, ab 18 Uhr setzt das Nachtshopping wieder einen kulturellen Rahmen rund um die beliebte Kamenzer Einkaufsnacht. Über 70 Geschäfte lassen den Freitag fünf Stunden zu einem kleinen Einkaufsmarathon werden. Weihnachten steht vor der Tür und es ist Zeit, die Fühler auszustrecken. Viele Händler haben sich dafür Einiges für ihre Kunden einfallen lassen. Mit dem neuen Flyerformat und den darin enthaltenen Coupons, die an diesem Abend in einzelnen Geschäften einlösbar sind, probiert die Cityinitiative e.V. auch etwas Neues aus, damit das Einkaufen in der Innenstadt attraktiv bleibt.



Nicht nur in den Umkleidekabinen im Sporthaus Lang und bei Sport Bubnik kommt man ins Schwitzen, sondern auch auf Plätzen und in leerstehenden Geschäften könnte man durchaus außer Puste geraten. Sieben Vereine präsentieren sich mit sportlichen Aktivitäten und animieren zum Mitmachen. Unter anderem wird eine Soccerarena auf dem Marktplatz unter Flutlicht das Fußballherz höherschlagen lassen. Auf der Pfortenstraße beim Westlausitzer Fußball Verband e.V. können an diesem Abend schon Plätze für das ewig-Fußballcamp 2019 gesichert werden. In der Stadtwerkstatt „auf der Bürgerwiese“ können sich die Ping-Pong-Freunde bei einem Match an Tischtennisplatten beweisen.

Auch neue Geschäfte öffnen ihre Pforten. Beim Matratzenhersteller RÖWA auf der Bautzner Straße wird man im neuen Showroom erfahren, warum der Mensch das Maß aller Dinge ist und wie es Prinzessin auf der Erbse ergangen ist. Zwei Lesungen für Kinder und Erwachsene bieten einen charmanten ersten Einstieg in das neue Geschäft. An der Kreuzung Bautzner Straße/Pfortenstraße sorgen Bühne und Laufsteg für Kurzweil, denn die Kamenzer Zumba-Kids und eine Modenschau mit dem Modehaus Stange und dem Wäschegeschäft Hautnah zeigen dort wie sich Freizeit anfühlen kann. Wer sich über gesunde Kräuter informieren will, darf gern mal einen Blick in das Seifenhaus wagen, denn dort wird eine originelle Ausstellung der BAO GmbH zu sehen sein.

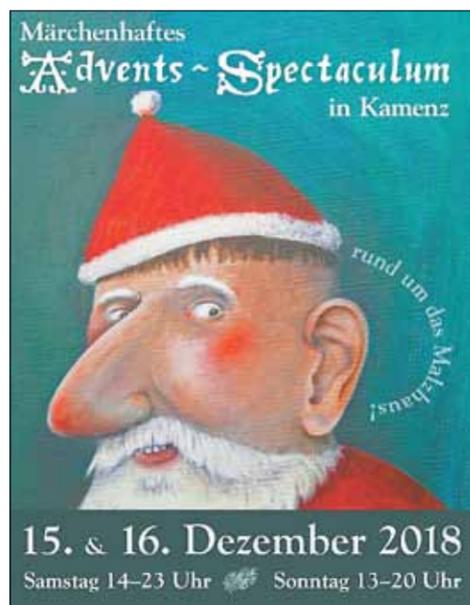


Damit der Abend auch recht lang werden kann, gibt es reichlich zu essen und zu trinken. Am Saumarkt wartet das Pastamobil mit frisch gemachten Nudeln auf hungrige Gäste, aber auch Geräuchertes und Gebrilltes dürfte die Gaumenfreuden der Besucher wecken. Am Auenplatz erwartet das Möbelhaus seine Kunden mit einer Rabattaktionen für die Boutique und die Gaststätte „Zur Eisenbahn“ sorgt im Hof von Hommels Elektrocenter mit seinen beliebten Backrippchen für einen Anziehungspunkt bei den teilnehmenden Händlern in Kamenz Nord.

Das I-Tüpfelchen dürfte in dieser Nacht wieder die Beleuchtung sein. Die Complex GmbH wurde damit beauftragt, die Fassaden der Altstadt farbenfroh zu beleuchten.

Dann also: Sport und Shopping frei!

Information zum Gesamtprogramm finden sich im Internet auf der Website der Stadt Kamenz (<https://www.kamenz.de>) unter **Veranstaltungshinweise**. Den Informationsflyer liegt außerdem im **Bürgerservice im Rathaus**, in der **Stadt-Information** sowie in Geschäften der Stadt und im Umland aus.



Am dritten Advents-Wochenende – **15. & 16. Dezember 2018** – spektakelt es in der Lessingstadt in einem ganz besonderen Flair und das Festgelände rund um das **Kamenzer Malzhaus** verwandelt sich für zwei Tage in einen märchenhaften Erlebnis-Weihnachtsmarkt. Da ist fast alles nicht so, wie auf einem gewöhnlichen Adventsmarkt. Engel, Weihnachtsmänner, Landsknechte, Feuer-

spucker, Handwerker und **Märchenfiguren** wandeln durch die nächtlichen Gassen. An jeder Ecke gibt es große und größere Sensationen, Musik oder Überraschendes. Wohlige Gerüche wabern durch die Abendluft. Auf der **großen Bühne** und im **Weihnachtsmannhaus** können die Kinder den Weihnachtsmann besuchen oder Gaukelei und Kleinkunst erleben. Scherenschleifer, Filzerinnen, Bastler, Holzschnitzer und Töpfer bieten beim **Handwerkermarkt** im Malzhauskeller einzigartige Geschenkideen feil. Hier findet sich mit Sicherheit für jeden noch ein letztes Weihnachtsgeschenk. Im **Museumsgarten**, gleich nebenan, locken die Kreativ-Werkstätten Klein und Groß. Da können am Feuer Glasperlen hergestellt, Seile gedreht, Bilder gedruckt, Papier geschöpft oder Pralinen hergestellt werden. Und während die Kleinen sich handwerklich betätigen, können die Großen die „Heiße Hütte“ besuchen. Im historischen Lager sorgen die **Landsknechte** für viel Spaß und Unterhaltung bei den Kindern, die sich hier im Bogenschießen messen können. Darüber hinaus können sich die Besucher über köstliche Wildspezialitäten, ein großes Märchenrätsel, weihnachtliche Mitbringsel, ein historisches **Kinderkarussell**, eine Märchenerzählerin, eine **Fotowerkstatt** und natürlich die **Schlemmermeile** mit reichlich Speisen und Getränken freuen. Und so kurz vor Weihnachten haben Kinder hier nochmal die Möglichkeit im **Weihnachtspostamt** ihre Wunschzettel abzugeben – also auf nach Kamenz! (B. Plesky - MdWL, ku)

Das Kamenzer Advents-Spectaculum ist eine **Gemeinschaftsveranstaltung der gleichnamigen Interessengemeinschaft, des Museums der Westlausitz, der Stadtverwaltung Kamenz und vieler Helfer und Mitmacher vor und hinter den Kulissen. Allen sei hier bereits ein großes Dankeschön ausgesprochen!** Informationen & Programm unter: www.kamenz.de/advents-spectaculum.html

Weihnachtskonzert der Philharmonie



„**O du gnadenreiche Zeit**“ - mit diesen Worten beschloss der bedeutende Lyriker der Romantik Eichendorff sein stimmungsvolles Gedicht „Weihnachten“, das mit der Zeile „Markt und Straßen stehn verlassen“ beginnt. Die Worte: „O du gnadenreiche Zeit“ waren 1978 nicht nur Abschluss des ersten Weihnachtskonzerts des Görlitzer Theaters und der Titel der diesmaligen Aufführung, sondern auch als Ermunterung zum gemeinsamen Singen des Liedes „O du fröhliche“ gemeint. Diese Einladung wurde schon damals gern angenommen und mit freudigem Gesang erwidert. Und so ist es bis jetzt, bis 2018, also vier Jahrzehnte lang geblieben. Das Wort gnadenreich verwendet heutzutage kaum noch jemand. Ein Grund mehr, dass es wieder einmal ins Rampenlicht gerückt wird! Und so ermuntert sich auch das „Neue Lausitzer Philharmonie“-Ensemble des Gerhart Gerhart Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau (kurz GHT) wieder dazu, scheinbar vergessene Musik dahin zu bringen, wo sie hingehört - zu seinem geliebten Publikum. Erweisen Sie ihm daher zum 41. Weihnachtskonzert am **Sonnabend, 08.12.2018 um 15.00 Uhr bzw. 19.30 Uhr** im **Stadttheater Kamenz** die Ehre, seine Gäste zu sein und singen Sie wieder kräftig mit! Die musikalische Leitung übernehmen Albert Seidl und Ulrich Kern. Moderation und künstlerische Leitung obliegen Stefan Bley. Tickets: Kamenz-Information, Schulplatz 5, Tel. 03578 379-205.

Veranstaltungskalender - Termine eintragen

In Kürze steht die Herausgabe des neuen Kamenzer Veranstaltungskalenders mit Terminen von **Januar bis März 2019** an. Darin sind u.a. Veranstaltungen des Stadttheaters, der Hutbergbühne aber auch Termine anderer Veranstalter erfasst. Kamenzer Veranstaltungstermine, die im kommenden gedruckten Veranstaltungskalender – 1. Quartal 2019 berücksichtigt werden sollen, sind bitte **bis spätestens Sonntag, 02.12.2018** im Online-Veranstaltungskalender von Kamenz unter www.kamenz.de/veranstaltungen einzutragen. Die Registrierung ist kostenfrei. Das Datum entspricht dem Redaktionsschluss. Die Print-Redaktion behält sich wie immer vor, entsprechend der Platzkapazität eine evtl. notwendige Veranstaltungs-Auswahl zu treffen. Der Internet-Eintrag bleibt davon aber unberührt und weiterhin gewährleistet.

Wiesa

Einladung zur Veranstaltung zum Volkstrauertag

Am Sonntag, dem 18. November 2018 findet um 10.00 Uhr die diesjährige Gedenkveranstaltung zur Erinnerung und Mahnung der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft am Kriegerdenkmal Wiesa, Bischofswerdaer Straße anlässlich des Volkstrauertages statt.

Umrahmt wird die Gedenkveranstaltung durch den Frauenchor Wiesa e. V. und Bläser der Musikschule Kamenz. Die Worte des Gedenkens und der Mahnung spricht Oberbürgermeister Roland Dantz. Alle Mitbürger sind hiermit recht herzlich eingeladen.

Während der Gedenkveranstaltung wird es zu Verkehrseinschränkungen im Bereich des Klötzerberges kommen.

Wir bitten um Verständnis.

Ihr **Ortschaftsrat**

Gratulationen



Wir übermitteln den Seniorinnen und Senioren unserer Stadt und der Ortsteile, die im Zeitraum vom 17.11.2018 bis 23.11.2018 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Das Fest der Diamantenen Hochzeit

feiert am 22. November 2018 das Ehepaar Helga und Wolfgang Dammenhayn aus Kamenz. Wir gratulieren den Ehejubilaren recht herzlich und wünschen noch viele gemeinsame Jahre in Glück und Gesundheit.

Die **Stadtverwaltung Kamenz**



Ende des Amtsblattes

Aus Städten und Gemeinden - Amtlicher Teil



Schönteichen

Amtliche Bekanntmachung der Gemeinde Schönteichen

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt Bürgermeister Maik Weise, Telefon 03578 38510, Fax 03578 385116

Öffentliche Bekanntmachung

Ergänzungssatzung Schönbach - Schönbacher Straße

Der Gemeinderat von Schönteichen hat am 05.11.2018 in öffentlicher Sitzung die Satzung zur Einbeziehung der Flurstücke 410, 427, 429/1 und Teile v. 430 der Gemarkung Schönbach in den Innenbereich zur Schaffung eines geschlossenen einheitlichen Ortsrandes im Bereich Schönbach nach § 34 Abs. 4 Nr. 3 Baugesetzbuch (BauGB) bestehend aus einer Planfassung vom Oktober 2018 im Maßstab 1:1000 mit einer Planzeichenerklärung, den Textlichen Festsetzungen und den Verfahrensvermerken beschlossen (Ergänzungssatzung). Die Begründung mit Stand vom Oktober 2018 wurde gebilligt.

Die Satzung zur Einbeziehung der Flurstücke 410, 427, 429/1 und Teile v. 430 der Gemarkung Schönbach in den Innenbereich zur Schaffung eines geschlossenen einheitlichen Ortsrandes tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Jedermann kann die Satzung in der Stadtverwaltung Kamenz, Markt 1, Sachgebiet Stadtentwicklung und Bauwesen, Zimmer 2.51, innerhalb nachfolgender Sprechzeiten

montags und freitags 9:00 bis 12:00 Uhr

dienstags 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 18:00 Uhr

donnerstags 9:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 16:00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der im § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung sind gemäß § 215 Abs. 1 und 2 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung der im § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Bei Geltendmachung ist der Sachverhalt, der

die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.

Hinweis zur Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften:

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 und Abs. 4 BauGB über die fristgemäße schriftliche Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch die örtlichen Bauvorschriften und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Maik Weise, Bürgermeister

Zur Eingliederung von Schönteichen

Aktuelle Informationen und Hinweise zur Eingliederung von Schönteichen finden sich im Kamenzer Amtsblatt unter der Rubrik „Informationen zur Eingliederung von Schönteichen“ oder auf der Website der Stadt Kamenz sowie der Website der Gemeinde Schönteichen unter dem Link: <https://www.kamenz.de/eingliederung-schoenteichen.html>.

Gratulationen

Wir übermitteln den Senioren unserer Gemeinde Schönteichen, die im Zeitraum vom 17.11. bis 23.11.2018 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Die **Gemeindeverwaltung**

